KREISFEUERWEHRVERBAND FREISING

Durchführungsbestimmungen

für den

Atemschutzleistungsbewerb

in Silber

Inhaltsverzeichnis:

1. Allgemeines…… 3
2. Teilnahmevoraussetzungen……... 4
   2.1 Voraussetzungen für das Bewerbsabzeichen in Silber..……. 4
      2.1.1 Persönliche Voraussetzungen…….. 4
3. Das Bewerbsabzeichen zum ASLB in Silber (Stufe 2)..…….. 4
   3.1 Trageweise des Bewerbsabzeichens…… 4
4. Anmeldung zum Atemschutzleistungsbewerb……. 5
5. Persönliche Ausrüstung…….. 5
   5.1 Ausrüstung der Trupps……. 5
   5.2 Kennzeichnung der Trupps……. 5
6. Durchführen des ASLB in Silber (Stufe 2) – Aufgaben.……..…… 6
   6.1 Abgeben der Geräte……... 6
7. Stationen…….. 6
   7.1 Grundsätzliche Informationen……. 6
   7.2 Trageweise und Ablegen…….. 6
      7.2.1 Trageweise des Atemschutzgeräts und der Ausrüstung…….. 6
      7.2.2 Ablegen des Atemschutzgeräts und der Ausrüstung…… 7
   7.4 Station 1 – Theoretische Prüfung…….. 7
   7.5 Station 2 – Vorbereiten und Anlegen des Atemschutzgerätes…….. 8-9
   7.6 Station 3 – Belastungsübung…….. 9
   7.7 Station 4 – Flaschenwechsel und Gerätekunde…… 10-11
   7.8 Station 5 – Innenangriff……. 12
   7.9 Station 6 – Personenrettung…… 13
8. Anlage zur Gerätekunde…….. 14

® Fach-KBM Ausbildung MTA und Bewerbe – Florian Ferdinand Stand 01.09.2022

1. Allgemeines

Der Atemschutzausbildung kommt im Rahmen der Ausbildung der aktiven Feuerwehrmitglieder ein besonderer Stellenwert zu. Die Sicherheit und der Schutz der Einsatzkräfte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben gelten dabei als Hauptaugenmerk.

Durch den Atemschutzleistungsbewerb sollen die bei den verschiedenen angebotenen Lehrgängen an den Feuerwehrschulen sowie am Feuerwehrausbildungszentrum des Landkreises Freising erworbenen Kenntnisse vertieft und in Erinnerung gerufen werden. Der Bewerb ist als zusätzliche Ausbildung anzusehen und hilft mit, die im Einsatz gestellten Aufgaben sicherer, besser und vor allem unfallfrei zu erfüllen. Der Atemschutzleistungsbewerb beinhaltet bei seiner Durchführung sowohl die nach FwDV 7 geforderte jährliche Einsatzübung als auch die geforderte jährliche Belastungsübung.

Die nachfolgend beschriebenen Aufgaben zum Einsatzgeschehen – ausgenommen die Belastungsübung – können die Feuerwehren problemlos am eigenen Standort üben. Für die Einübung der im Bewerb gestellten Aufgaben ist es für die Feuerwehren am Standort nicht unbedingt notwendig mit angeschlossenen Atemschutzgeräten zu üben. Das dient der Erhaltung der Einsatzbereitschaft und spart Kosten für die Gerätewartung. **Beim Atemschutzleistungsbewerb bringt jeder Trupp seine eigenen Geräte sowie die geforderte Mindestausrüstung selbst mit.** Einzig die Ersatzflaschen für den Flaschenwechsel werden vom FAZ des Landkreises Freising gestellt. Die Atemschutzüberwachung wird beim Bewerb durch das jeweilige Bewerterteam durchgeführt. Der Atemschutzleistungsbewerb wird zentral im Feuerwehrausbildungszentrum des Landkreises Freising durchgeführt. Damit haben alle Teilnehmer die gleichen Voraussetzungen. Ein Wettbewerb im eigentlichen Sinne findet nicht statt – es gibt keine Platzierungen, nur bestanden oder nicht bestanden.

Der Atemschutzleistungsbewerb wird in den Stufen Bronze, Silber und Gold durchgeführt. Mit steigender Stufe erhöhen sich sowohl Anforderungen als auch die Teilnahmevoraussetzungen. Das entsprechende Abzeichen zum ASLB kann im 2-Jahres-Rhythmus erworben werden. Ausschlaggebend ist dabei das jeweilige Kalenderjahr. Jeder Trupp erhält bei erfolgreichem Ablegen der Prüfung das Bewerbsabzeichen zum Atemschutzleistungsbewerb in der jeweiligen Stufe mit dazugehöriger Urkunde. Eine Teilnahme am Bewerb ist beliebig oft möglich, jedoch maximal einmal jährlich. Bei mehrmaliger Teilnahme in der gleichen Stufe, erhalten sich bewerbende Trupps nur noch eine Urkunde, aber kein Bewerbsabzeichen mehr. Die mehrmalige jährliche Teilnahme kann nur im Rahmen als Ergänzungsteilnehmer zusammen mit einem anderen Teilnehmer erfolgen, der das Bewerbsabzeichen im Prüfungszeitraum noch nicht abgelegt hat.

Als Bewerter fungieren Atemschutzausbilder sowie zugelassene bayerische Schiedsrichter des Landkreises Freising mit entsprechenden Kenntnissen, die an einer Einweisung zum Atemschutzleistungsbewerb teilgenommen haben. Die Bewerterteams bestehen jeweils aus einem Atemschutzausbilder und einem Schiedsrichter des Landkreises Freising. Dabei wird jedem Teilnehmer ein Prüfer zugeordnet.

Die Durchführung des ASLB obliegt dem Fachbereich Bewerbe in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Atemschutz. Die Verleihung der Bewerbsabzeichen sowie der Urkunden wird vom Kreisbrandrat oder anderen dafür geeigneten bzw. beauftragten Personen durchgeführt.

Zur Abdeckung der entstehenden Kosten für den Kreisfeuerwehrverband Freising e.V. wird für die Teilnahme am Bewerb ein **Startgeld** in Höhe von **40,- Euro je Trupp** (TM+TF) erhoben. Das Startgeld deckt die Kosten für das Bewerbsabzeichen samt Bandschnalle, sowie die Verpflegung am Bewerbstag selbst. Bei mehrmaliger Teilnahme in der gleichen Stufe beträgt das Startgeld lediglich 10,- Euro je Trupp.

2. Teilnahmevoraussetzungen

Für die Prüfung zum Atemschutzleistungsbewerb können sich alle aktiven Atemschutzgeräteträger einer Feuerwehr, die Mitglied im Kreisfeuerwehrverband Freising ist, bewerben. Die Teilnahme am Bewerb ist freiwillig.

Teilnehmer von Feuerwehren aus anderen Landkreisen, Regierungsbezirken oder Bundesländern können nach Zustimmung durch den Kreisfeuerwehrverband Freising ebenfalls teilnehmen.

Auch Teilnehmern anderer Hilfsorganisationen wird die Teilnahme an der Prüfung zum Bewerb nach vorheriger Genehmigung ermöglicht, soweit die übrigen Voraussetzungen für eine Prüfungsteilnahme erfüllt sind.

2.1 Voraussetzungen für das Bewerbsabzeichen in Silber

Das Bewerbsabzeichen zum Atemschutzleistungsbewerb in Silber (Stufe 2) ist das sichtbare Zeichen für das erfolgreiche Bestehen der Leistungsprüfung aufgrund dieser Durchführungsbestimmungen, sowie der entsprechend dafür benötigten Fortbildungen. Zusätzlich wird jedem Teilnehmer eine Urkunde verliehen.

2.1.1 Persönliche Voraussetzungen

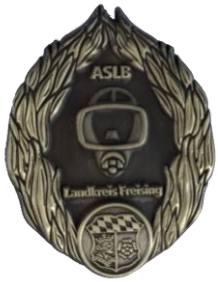
- ***erfolgreich absolvierter Lehrgang für Atemschutzgeräteträger***
- ***gültige Untersuchung nach G-26/3 (am Tag des Bewerbs)***
- ***Leistungsabzeichen „Gruppe im Löscheinsatz“ (FwDV 3) in Silber (Stufe 2)***
- ***erfolgreich besuchtes Praxisseminar Brandbekämpfung bzw. Seminar für Notfallrettung im Atemschutzeinsatz***
- ***erfolgreich abgelegter ASLB in Bronze (Stufe 1)***

Die persönlichen Voraussetzungen sind am Bewerbstag bei der Anmeldung entsprechend nachzuweisen! Ohne Nachweis ist die Teilnahme **nicht** möglich!

3. Das Bewerbsabzeichen zum ASLB in Silber (Stufe 2)

Das Bewerbsabzeichen in Bronze (Stufe 2) hat eine ovale Form und ist aus Metall gefertigt (Vollmaterial).

Das Abzeichen beinhaltet mittig eine Atemschutzmaske als Zeichen für die Atemschutzgeräteträger und ist umrandet durch einen Kranz aus Flammen. Unten mittig ist das Wappen des Landkreises Freising dargestellt. Im Inneren befindet sich die Beschriftung „ASLB“ für Atemschutzleistungsbewerb sowie „Landkreis Freising“ für den Landkreis des veranstaltenden Kreisfeuerwehrverbands.



3.1 Trageweise des Bewerbsabzeichens

Das Bewerbsabzeichen zum Atemschutzleistungsbewerb wird in der jeweils höchsten Stufe auf der rechten Brusttasche an der Uniformjacke getragen. Alternativ kann statt dem Bewerbsabzeichen die zugehörige Bandschnalle in der jeweils höchsten Stufe über der linken Brusttasche getragen werden.

® Fach-KBM Ausbildung MTA und Bewerbe – Florian Ferdinand Stand 01.09.2022

4. Anmeldung zum Atemschutzleistungsbewerb

Die Termine für die Prüfung zum ASLB als auch die Anmeldefrist dazu werden zu Beginn jeden Kalenderjahres durch die Fachbereichsleiter Bewerbe und Atemschutz festgelegt und sowohl per Email an die Kommandanten bzw. Atemschutzbeauftragten der Feuerwehren sowie über Einstellen auf der Webseite des Kreisfeuerwehrverband Freising e. V. veröffentlicht.

Die Anmeldung hat durch den Kommandanten oder eine von ihm beauftragte Person anhand des dafür vorgesehenen, vollständig ausgefüllten, Anmeldeformulars, welches auf der Webseite des Kreisfeuerwehrverband Freising e. V. zum Herunterladen zur Verfügung steht, zu erfolgen. Das Anmeldeformular ist dann über den zuständigen Kreisbrandmeister per Email an den Fachbereichsleiter Bewerbe zu schicken.

Der Atemschutztrupp besteht aus:

- Truppführer
- Truppmann

Die Funktionen im Trupp (TM+TF) werden bei der Anmeldung am Bewerbstag ausgelost und in das Teilnehmerblatt eingetragen.

5. Persönliche Ausrüstung

Die Bekleidung des Atemschutztrupps sollte einheitlich sein und muss den Bestimmungen der FwDV 7 entsprechen. Sie besteht aus:

- Feuerwehrschutzanzug nach DIN EN 469 (Hose und Schutzjacke – Bayern 2000 in der für Atemschutzeinsätze zugelassenen Form)
- Feuerwehrschutzschuhwerk
- Feuerwehrhelm
- Sicherheitshandschuhe nach DIN EN 659 (Stand 2003)
- Feuerschutzhaube nach DIN EN 13911

5.1 Ausrüstung des Trupps

- 2 Atemschutzmasken
- 2 Atemschutzgeräte
- 1 Funkgerät (HRT)
- 1 Handscheinwerfer (Helmlampe erlaubt)
- 1 Feuerwehrleine
- 1 Fluchthaube
- 1 Feuerwehraxt oder multifunktionales Hebel-/Brechwerkzeug
- 6 C-Rollschläuche oder 2 Schlauchtragekörbe mit je 3 C-Schläuchen oder 2 C-Schlauchpakete plus 2 C-Rollschläuche
- 1 Strahlrohr (Hohlstrahlrohr)

<u>Sämtliche Geräte müssen den Vorschriften entsprechen und die erforderlichen Prüfungen aufweisen!</u>

<u>Falls im Atemschutzeinsatz weitere Geräte Verwendung finden, wie z. B. Notsignalgeber, sind diese auch entsprechend einzusetzen und richtig zu bedienen.</u>

5.2 Kennzeichnung der Trupps

Truppmann und Truppführer werden mittels Helmbändern bzw. Armbinden (takt. Zeichen nach FwDV) kenntlich gemacht.

® Fach-KBM Ausbildung MTA und Bewerbe – Florian Ferdinand Stand 01.09.2022

6. Durchführen des ASLB in Silber (Stufe 2) – Aufgaben

Der Atemschutzleistungsbewerb wird in mehreren Stationen durchgeführt:

Station 1 → Theoretische Prüfung
Sollzeit 20 Minuten

Station 2 → Vorbereiten und richtiges Anlegen des Atemschutzgerätes
Sollzeit 4 Minuten

Station 3 → Belastungsübung
Keine Zeitvorgabe

Station 4 → Flaschenwechsel und Gerätekunde
Keine Zeitvorgabe

Station 5 → Innenangriff
Sollzeit 5 Minuten

Station 6 → Personenrettung
Sollzeit 7 Minuten

6.1 Abgeben der Geräte

Am Bewerbstag werden die Gerätschaften von den angemeldeten Trupps am vorgesehen Ablageplatz bei der Anmeldung abgelegt. Die Überprüfung der Geräte erfolgt durch die Bewerter der Anmeldung. Die Trupps bleiben während der Überprüfung bei den Geräten.

Im Rahmen der Geräteabgabe bzw. Anmeldung erfolgt auch die Kontrolle der Atemschutztauglichkeitsnachweise und der weiteren persönlichen Voraussetzungen sowie der Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände. Dort ist auch das Startgeld zu entrichten. Die Zahlung ist in bar oder per Überweisung auf das Konto des KFV Freising e. V. möglich. Des Weiteren werden dort die Funktionen ausgelost.

7. Stationen

7.1 Grundsätzliche Informationen:

- Die bei den einzelnen Stationen durchgeführten Tätigkeiten haben den jeweils gültigen Ausbildungsrichtlinien zu entsprechen.
- Der Truppführer hat den Trupp jeweils dem Bewerterteam zu melden.
- Sämtliche Befehle, die vom Bewerterteam gegeben werden, sind vom Truppführer zu wiederholen.
- Nach Beendigung der jeweiligen Station meldet der Truppführer den Trupp beim Bewerterteam wieder ab.
- Fehler, die das Leben des Trupps gefährden (z. B. Lungenautomat löst sich von der Maske), führen automatisch zur Disqualifikation und somit zum Nichtbestehen der gesamten Prüfung.
- Die Schutzkleidung ist hoch geschlossen zu tragen, offene Hautpartien sind vollständig abzudecken.
- Das Sprechen während der Arbeit ist nur insoweit erlaubt, als es zur Sicherheit oder zum Erfolg des Bewerbs beiträgt.

7.2 Trageweise und Ablegen

7.2.1 Trageweise des Atemschutzgeräts und der Ausrüstung

- Der Feuerwehrhelm ist auf dem Kopf zu tragen.
- Das Atemschutzgerät ist auf dem Rücken zu tragen, der Bauchgurt kann geöffnet bleiben.
- Die Feuerwehrsicherheitshandschuhe müssen nicht getragen, aber mitgeführt werden.
- Die Atemschutzmaske ist mittels Tragegurt umgehängt zu tragen.
- Die Zusatzausrüstung ist in den Händen mitzuführen, das Handfunkgerät am Mann.

7.2.2 Ablegen des Atemschutzgeräts und der Ausrüstung

Das Atemschutzgerät samt Zusatzausrüstung sind bei der Station 2 wie folgt am dafür vorgesehen Ablageort abzulegen:

- Das Atemschutzgerät befindet sich vor dem Geräteträger. Die Atemschutzmaske ist rechts neben dem Atemschutzgerät zu positionieren, wobei die Spinne über die Sichtscheibe der Maske zu ziehen ist. Die Flammschutzhaube ist im Bereich der Maske abzulegen.
- Die Feuerwehrsicherheitshandschuhe sind rechts neben dem Atemschutzgerät abzulegen.
- Der Feuerwehrhelm ist auf die Feuerwehrsicherheitshandschuhe zu legen.
- Die vorgeschriebene Zusatzausrüstung befindet sich links neben dem Atemschutzgerät.

7.4 Station 1 – Theoretische Prüfung

Sollzeit: 20 Minuten

Die Prüfung erfolgt schriftlich. Jeder Teilnehmer erhält einen Fragebogen mit 20 Fragen samt Antworten. Die korrekten Antworten sind auszuwählen und im Antwortbogen einzutragen.

Die Fragen sowie die möglichen Antworten sind dem Ausbilderleitfaden „Atemschutz“ sowie der praktischen Ausbildung entnommen.

Von den 20 Fragen müssen innerhalb der Sollzeit mindestens 15 Fragen korrekt beantwortet werden! Bewertet wird immer der gesamte Trupp.

Erreicht ein Truppmitglied die Mindestpunkteanzahl nicht, gilt der Atemschutzleistungsbewerb für den gesamten Trupp als nicht bestanden.

Die Zeit wird gestoppt, wenn das letzte Truppmitglied den Antwortbogen abgegeben hat.

Die Station 1 gilt als bestanden, wenn beide Truppmitglieder mindestens 15 Fragen korrekt beantwortet haben.

® Fach-KBM Ausbildung MTA und Bewerbe – Florian Ferdinand Stand 01.09.2022

7.5 Station 2 – Vorbereiten und richtiges Anlegen des Atemschutzgerätes

Sollzeit: 4 Minuten
Fehler: max. 25

Vor der Zeitmessung

- Der Truppführer meldet seinen Trupp beim Bewerterteam an.
- Nach dem Befehl des Bewerters „Gerät ablegen“ wird die Ausrüstung auf dem vorgegebenen Ausrüstungsplatz wie unter Punkt 7.2.2 abgelegt.
- Nach Ablage der Geräte und Ausrüstungsgegenstände fragt der Bewerter „Alles überprüft und in Ordnung?“; sobald der Truppführer das bestätigt gibt der Bewerter den Befehl „Zum Einsatz fertig!“.
- Nach Wiederholung des Befehls „Zum Einsatz fertig!“ startet die Zeitmessung.

Während der Zeitmessung

- Der Truppmann nimmt das Atemschutzgerät vom Truppführer und ist diesem behilflich das Gerät in den folgenden Schritten aufzunehmen:
  - Er nimmt dazu die Schultergurte und legt das Gerät dem Truppführer über und kontrolliert, dass kein Gurt verdreht ist.
  - Der Truppführer zieht die Schultergurte fest, der Truppmann unterstützt durch leichtes Anheben des Geräts. Der Truppmann reicht von hinten den Beckengurt durch, der Truppführer nimmt den Gurt, schließt ihn und zieht ihn fest.
- Der Truppführer nimmt das Atemschutzgerät vom Truppmann und verfährt so, wie zuvor der Truppmann.
- Bei Überdruckgeräten ist nun die Bereitschaftsschaltung zu drücken.
- Der Trupp dreht seine Flasche(n) ganz auf (bei Zwei-Flaschengeräten eine Flasche auf, erste Flasche wieder zudrehen, danach zweite Flasche ganz aufdrehen, danach Druckausgleich durchführen) und führt sofort, für die Bewerter sichtbar, eine Manometerkontrolle durch. Der angezeigte Druck wird an das Bewerterteam gemeldet.
- Der Trupp führt die Einsatzkurzprüfung durch
  - Flasche zudrehen, Hockdruckdichtprüfung eine Minute, max. 10bar Druckabfall.
- Die Maske wird umgehängt und anschließend über den Kopf gezogen. Dann wird eine Maskendichtprobe mit Kontrolle der Ausatemventilfunktion durchgeführt. Dies hat wie folgt zu erfolgen:
  - *Dichtheitskontrolle*
    - Maske am Anschlussstück mit einer Hand festhalten, mit dem Handballen der anderen Hand Anschlussstück abdichten.
    - Einatmen und Luft anhalten.
    - Es muss ein Unterdruck aufrechterhalten bleiben.
    - Dichtprüfung mindestens zweimal wiederholen.
  - *Kontrolle d. Ausatemventilfunktion*
    - Anschluss mit Handballen abdichten und ausatmen.
    - Die Ausatemluft muss ungehindert entweichen können.
- Überziehen der Flammschutzhaube von Vorne.
- Helm aufsetzen und zweite Maskendichtprobe durchführen, der Trupp unterstützt sich dabei gegenseitig.
  - Restluftwarneinrichtung bei einem Restdruck von 50-60bar.
  - Truppführer und Truppmann melden den Anspringdruck der Warneinrichtung an das Bewerterteam.
  - Die Flaschen sind dann ganz aufzudrehen.

® Fach-KBM Ausbildung MTA und Bewerbe – Florian Ferdinand Stand 01.09.2022

- Der Trupp rüstet sich wie folgt aus:
    - Truppführer mit Funkgerät und Handlampe
    - Truppmann mit Feuerwehrleine und Fluchthaube
- Der Truppführer überprüft anschließend die Funktion der Handlampe, kontrolliert, ob die Feuerwehrleine vorhanden ist und die richtige Gruppe am Funkgerät eingestellt ist (Gruppe wird vorher bekannt gegeben).
- Die Prüfung der richtigen Funkgruppe erfolgt mittels Funkspruch zur Atemschutzüberwachung:
    - „AS-Überwachung von AS-Trupp… kommen!“
    - „Hier AS-Überwachung kommen!“
    - „Hier AS-Trupp…, Frage Verständigung?“
    - „Hier AS-Überwachung, Verständigung klar und deutlich!“
    - „Hier AS-Trupp… verstanden, Ende!“
- Zum Schluss kontrolliert der Truppführer die Manometer und meldet den niedrigeren abgelesenen Wert dem Bewerterteam.
- Mit Meldung des Wertes endet die Zeitmessung.

Die Station 2 gilt als bestanden, wenn der Trupp das Einsatzziel unterhalb der vorgegebenen Höchstzeit und / oder Höchstfehlerzahl erreicht hat.

7.6 Station 3 – Belastungsübung

Sollzeit: Keine Zeitvorgabe

Dieser Prüfungsteil entspricht der normalen Belastungsübung, die 1x jährlich nach FwDV 7 von jedem aktiven Atemschutzgeräteträger durchgeführt werden muss. Sie besteht aus den folgenden Teilen:

- 30m Leiter auf Stufe 12,5
- 200m Laufband bei 7 km/h
- Kriechstrecke nach DIN 14093

Das Bewerterteam bedient die Geräte und startet die jeweiligen Übungen mit dem Befehl „Zum Einsatz fertig!“.

Der Truppführer startet mit der Leiter, während zeitgleich der Truppmann mit dem Laufband beginnt. Anschließend wird die Kriechstrecke gemeinsam vom Trupp betreten. Nach Durchlaufen der Kriechstrecke begibt sich der Truppführer auf das Laufband und der Truppmann steigt die Leiter.

Die Station 3 gilt als bestanden, wenn der Trupp die Belastungsübung komplett durchgeführt und der Luftvorrat bis dahin ausgereicht hat.

7.7 Station 4 – Flaschenwechsel und Gerätekunde

Sollzeit: Kein Zeitvorgabe
Fehler: max. 25

Ablegen des Geräts:

- Der Truppführer meldet den Trupp beim Bewerterteam an.
- Nach dem Befehl des Bewerters „Gerät ablegen!“ werden Handlampe, Funkgerät, Feuerwehraxt, Fluchthaube und die Feuerwehrleine am vorgegebenen Platz abgelegt.
- Bei Überdruckgeräten muss die Bereitschaftsschaltung gedrückt werden.
- Der Trupp nimmt den Lungenautomaten ab, steckt die Schutzkappe auf oder den Lungenautomaten auf den vorgesehenen Adapter.
- Die Atemschutzgeräte werden abgelegt; dabei können sich Truppführer und Truppmann gegenseitig unterstützen, es wird aber nicht verlangt.
- Der Trupp nimmt seinen Helm, Flammschutzhaube und Maske ab. Dabei sind zuerst die Nackenbänder, dann die Schläfenbänder und anschließend das Stirnband zu lockern, die Maske am Anschlussstück zu fassen und nach rückwärts über den Kopf abzunehmen.

Flaschenwechsel:

- Dieser wird von jedem Teilnehmer an seinem Gerät selbst durchgeführt. Die gebrauchten Atemluftflaschen werden ausgebaut, mit Blindstopfen versehen und richtig abgelegt
- Die neue Atemluftflasche wird als neue Flasche eingebaut. Die Reserveflaschen werden dabei vom Ausbildungszentrum gestellt.
- Die Ventile der einzubauenden Atemluftflasche sind vor dem Einbau in das Atemschutzgerät auf Verunreinigungen zu prüfen und die Hochdruckdichtringe am Atemschutzgerät sind zu kontrollieren.
- Die Atemluftflasche/n wird/werden an das Atemschutzgerät angeschlossen und die Rüttelsicherung (falls vorhanden) angebracht.

Kurzprüfung:

- Flaschendruckprüfung bei 200bar Geräten
  - Die erste Flasche ¼ - ½ Umdrehung aufdrehen, kurz warten, der Flaschendruck muss mind. 180bar betragen, Flasche wieder zudrehen.
  - Die zweite Flasche ganz aufdrehen, Flaschenventil ca. ½ Umdrehung entlasten, kurz warten, der Flaschendruck muss mind. 180bar betragen.
  - Anschließend wird die erste Flasche wieder aufgedreht und der Druckausgleich durchgeführt.

- Flaschendruckprüfung bei 300bar Geräten
  - Die Flasche ganz aufdrehen, kurz warten.
  - Der Flaschendruck muss mind. 270bar betragen.

- Hochdruckprüfung
  - Flasche(n) zudrehen, eine Minute warten und dabei das Manometer beobachten.
  - Der Druck darf in dieser Zeit um max. 10bar abfallen.

- Restluftwarneinrichtung
  - Der Druck ist langsam abzulassen bis die Restluftwarneinrichtung anspricht.
  - Der Ansprechdruck der Warneinrichtung ist dem Bewerter mitzuteilen.

Anschließend wird bei den Atemschutzgeräten die Bebänderung auf weit gestellt und eine Sichtprüfung des Atemschutzgeräts durchgeführt. Die Staubschutzkappen sind am Lungenautomaten anzubringen oder auf den vorgesehenen Adapter zu stecken.

Gerätekunde:

- Das Bewerterteam zeigt auf ein Bauteil des Atemschutzgeräts (Druckminderer, Lungenautomat, Atemschutzmaske, Pressluftflasche, usw.), der Atemschutzgeräteträger muss das Bauteil benennen und erklären können, welchen Zweck es erfüllt.
- Sowohl Truppführer als auch Truppmann müssen jeweils ein Gerät im Rahmen der Gerätekunde erklären.

Die Station 4 gilt als bestanden, wenn der Trupp den Flaschenwechsel erfolgreich durchgeführt und das jeweils genannte Bauteil zufriedenstellend erklärt hat.

7.8 Station 5 – Innenangriff

Sollzeit: 6 Minuten
Fehler: max. 25

Vor der Zeitmessung:

- Der Truppführer meldet den Trupp beim Bewerterteam an.
- Nach dem Befehl des Bewerters „Gerät ablegen!“ werden Handlampe, Feuerwehraxt, Fluchthaube und die Feuerwehrleine am vorgegebenen Platz abgelegt.
- Der Truppführer teilt dem Bewerterteam mit, ob mit 3 C-Rollschläuchen, einem Schlauchtragekorb mit 3 C-Schläuchen bzw. mit einem Schlauchpaket plus 1 C-Rollschlauch gearbeitet wird.
- Der Trupp kontrolliert sein mitgebrachtes Schlauchmaterial.
- Nach der Frage des Bewerters „Alles in Ordnung?“ und erfolgter Bestätigung durch den Truppführer erteilt der Bewerter den Einsatzbefehl: „Angriffstrupp zur Brandbekämpfung mit 1. C-Rohr – Trupp verlegt Leitung selbst – ins Kellergeschoss vor!“
- **Übungsannahme: Brand in einem Mehrfamilienhaus, Zugang von unten, Eingangstüre kalt. Der Anrückeweg führt über die Eingangstür, und das dahinter liegende stark verrauchte Treppenhaus ins 1. Obergeschoss. Der Brandherd liegt hinter der Wohnungstür am Ende des Treppenhauses.**
- Nach der Wiederholung des Befehls beginnt die Zeitmessung.

Während der Zeitmessung:

- Der Trupp schließt die C-Leitung am Verteiler an und verlegt die C-Leitung in Buchten vor dem Hauseingang.
- Der Truppführer gibt den Befehl „1. Rohr Wasser marsch!“ und hebt dazu eine Hand hoch.
- Der Truppmann nimmt den Lungenautomaten vom Truppführer und schließt diesen am Atemanschluss an.
- Der Truppführer nimmt den Lungenautomaten vom Truppmann und führt die gleiche Tätigkeit durch.
- Nach dem Anschließen der Lungenautomaten wird die Ausrüstung aufgenommen.
- Der Truppführer meldet den Trupp über Funk bei der Atemschutzüberwachung ab.
- Der Trupp zieht eine Schlauchreserve ins Gebäude.
- Der Trupp trägt den Löschangriff über den Gang und das Treppenhaus ins Obergeschoss vor.
- Türen müssen auf Wärme und Verfärbung kontrolliert und richtig geöffnet werden.
- Nachdem der Trupp gemeinsam das Obergeschoss erreicht hat, wird die Tür zum mutmaßlichen Brandherd nach den Einsatzgrundsätzen „Sehen, Hören, Fühlen“ auf Verfärbung sowie Wärme überprüft, dann geöffnet und ein Wasserstoß nach draußen abgegeben.
- Dann meldet der Truppführer über Funk „Feuer aus!“.
- Mit dieser Meldung endet die Zeitmessung.

Nach der Zeitmessung:

- Der Trupp nimmt den Lungenautomaten ab, steckt die Schutzkappe auf oder den Lungenautomaten auf den vorgesehenen Adapter.
- Der Truppführer kontrolliert alle Manometer und meldet den niedrigsten Druck dem Bewerterteam.
- Der Trupp baut seine Schlauchleitung selbständig wieder zurück.
- Der Trupp meldet sich ab.

Die Station 5 gilt als bestanden, wenn der Trupp das Einsatzziel unterhalb der vorgegebenen Höchstzeit und / oder Höchstfehlerzahl erreicht hat.

7.9 Station 6 – Personenrettung

Sollzeit: 7 Minuten
Fehler: max. 25

Vor der Zeitmessung:

- Der Truppführer meldet den Trupp beim Bewerterteam an.
- Nach dem Befehl des Bewerters „Gerät ablegen!“ werden Handlampe, Feuerwehraxt, Fluchthaube und die Feuerwehrleine am vorgegebenen Platz abgelegt.
- 4-teilige Steckleiter (3x A-Teil, 1x B-Teil) sowie Übungsfluchthaube liegt bereit.
- Nach der Frage des Bewerters „Alles in Ordnung?“ und erfolgter Bestätigung durch den Truppführer erteilt der Bewerter den Einsatzbefehl: „Angriffstrupp zur Personenrettung über Steckleiter ins Obergeschoss vor!“.
- **Übungsannahme: Wohnungsbrand im Obergeschoss, Person am Fenster, ruft um Hilfe, Raum ist verraucht. Person muss mittels Steckleiter aus der Gefahrenzone gerettet werden.**
- Nach der Wiederholung des Befehls beginnt die Zeitmessung.

Während der Zeitmessung:

- Die zu rettende Person ist über die gesamte Zeit der Einsatzübung ständig zu betreuen.
- Der Trupp baut selbst eine 2-teilige Steckleiter entsprechend der FwDV 10 auf. Dabei entscheidet er selbst, welche Steckleiterteile verwendet werden und wie er diese bestmöglich zum Einsatz bringt.
- Der Truppmann nimmt den Lungen-automaten vom Truppführer und schließt diesen am Atemanschluss an.
- Der Truppführer nimmt den Lungen-automaten vom Truppmann und führt die gleiche Tätigkeit durch.
- Der Truppführer meldet den Trupp über Funk bei der Atemschutzüberwachung ab.
- Der Truppführer begibt sich auf die Leiter und geht in Richtung der zu rettenden Person vor, der Truppmann sichert die Leiter von unten.
- Der Truppführer steigt zur Person über und sichert die Leiter mittels Mastwurf und Spierenstich.
- Die zu rettende Person bekommt eine Fluchthaube aufgesetzt und wird mittels Brustbund und Spierenstich für den Abstieg gesichert.
- Der Truppführer hilft der zu rettenden Person beim Aussteigen auf die Leiter, wo der Truppmann sie entgegennimmt.
- Die zu rettende Person wird über die Leiter nach unten geführt. Der Truppführer sichert korrekt von oben den Abstieg über die Rettungsleine, während der Truppmann von hinten gegen Absturz sichert.
- Erreicht die gerettete Person den Leiterfuß, gilt sie als dem Rettungsdienst übergeben.
- Der Truppführer begibt sich auf der Leiter nach unten und meldet: „Person gerettet und dem Rettungsdienst übergeben!“.
- Mit dieser Meldung endet die Zeit-messung.

Nach der Zeitmessung:

- Der Trupp nimmt den Lungenautomaten ab, steckt die Schutzkappe auf oder den Lungenautomaten auf den vorgesehenen Adapter.
- Dann kontrolliert der Truppführer beide Manometer und meldet den niedrigeren Druck dem Bewerterteam.
- Der Trupp baut Steckleiter selbständig wieder zurück.
- Der Trupp meldet sich ab.

Die Station 6 gilt als bestanden, wenn der Trupp das Einsatzziel unterhalb der vorgegebenen Höchstzeit und / oder Höchstfehlerzahl erreicht hat.

8. Anlage zur Gerätekunde

Druckminderer:

Der Druckminderer dient zum mindern des Drucks von 200 / 300bar auf einen Mitteldruck kleiner 10bar. Es ist ein Sicherheitsventil eingebaut, das bei einem unzulässigen Druckanstieg in der Mitteldruckleitung abbläst. Die Restluftwarneinrichtung (entweder direkt angebaut oder über Hochdruckleitung verlängert) warnt den Geräteträger ab einem Restdruck von 50-60bar.

Lungenautomat:

Der Lungenautomat mindert den Mitteldruck von kleiner 10bar auf einen atembaren Druck und versorgt den Geräteträger in jeder Situation mit ausreichend Luft.

Atemanschluss (Atemschutzmaske):

Als Atemanschluss wird der Teil des Atemschutzgerätes, der die Atemwege des Atemschutzgeräteträgers mit den übrigen Teilen des Atemschutzgeräts verbindet und sie gegen die Umgebungsatmosphäre abschließt, bezeichnet. Es gibt Voll-, Halb- und Viertelmasken, Mundstückgarnituren sowie filtrierende Atemanschlüsse. Bei der Feuerwehr werden Zweiwegemasken verwendet.

Die Luft wird durch das Einatemventil an der Sichtscheibe (Kühlung der Scheibe) entlang über die Steuerventile der Innenmaske an den Geräteträger abgegeben. In der Maske herrscht ein Überdruck von 3,9 Millibar. Beim Ausatmen wird die Luft über das federbelastete Ausatemventil mit Vorkammer abgeführt, welches bei 4,2 Millibar anspricht.

Atemluftflasche:

Die Atemluftflasche muss mit „Atemluft“ beschriftet sein und über einen Filter als solche befüllt worden sein. Das bedeutet, dass die darin enthaltene Luft dem Zustand normaler Umluft entspricht, aber keine Verunreinigungen beinhaltet. Die verwendeten Flaschen verfügen entweder über 300bar und ein Volumen von 6-9l oder über 200bar und ein Volumen von 4l. Die Flaschen gelten in befülltem Zustand als Gefahrgut und müssen alle 5 Jahre vom TÜV geprüft werden.